



Morgott-Schupp-Stiftung
für frühkindliche Erziehung
und Palliativversorgung
unterstützen | forschen | anwenden

AUS DER SATZUNG

Ziele der Stiftung

Zwecke der Stiftung sind zum einen die Förderung der frühkindlichen Entwicklung, Erziehung und Betreuung, zum anderen die Palliativversorgung im Sinne der nachfolgenden Bestimmungen:

- Als Förderung im Sinne des Stiftungszweckes gilt die Vermittlung, Vernetzung und Fortentwicklung von Wissen und Kompetenz für damit betraute Institutionen, verantwortliche Personengruppen und die Gesellschaft durch eigene Maßnahmen, Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und die Einwerbung und Mittelbeschaffung i.S.v. § 58 Nr. 1 Abgabenordnung für andere steuerbegünstigte Körperschaften i.S.v. § 51 Abgabenordnung, die die Stiftungszwecke der nachfolgenden Buchstaben b) und c) umsetzen (Förderstiftung).
- Die Stiftung hat hinsichtlich der frühkindlichen Entwicklung, Erziehung und Betreuung für eine am Kindeswohl orientierte Förderung, auch im Rhein-Main-Gebiet Sorge zu tragen. Chancengerechtigkeit ist in der Weise anzustreben, dass das einzelne Kind, an seinen jeweiligen Fähig- und Fertigkeiten orientiert, mit spielerischen Methoden zu einer kindlichen, selbst- und wertgewissen, frohen und aufgeweckten Persönlichkeit erzogen wird. Ziel sind das Wohlergehen und die bestmögliche Förderung der Entwicklung des Kindes.
- Mit gleicher Wertigkeit hat die Stiftung im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Förderung der Palliativversorgung, insbesondere im Rhein-Main-Gebiet, Sorge zu tragen. Die Würde der Menschen ist auch bei todbringender Krankheit mit zunehmender Nähe des Todes durch Depressionen, Angst, Hoffnungslosigkeit, Schmerz, Hilflosigkeit, Sinnentleerung und Bedeutungslosigkeit bedroht und bedarf würdeorientierter Intervention. Diese Intervention hat ein selbstbestimmtes Leben als vorrangiges Ziel, die Reduktion von körperlicher und seelischer Pein ist hierzu Voraussetzung, und auch das ganzheitliche Kümmern um individuelle, spezifische Bedürfnisse der betroffenen Menschen und ihrer Angehörigen.